

Leitbild Lehre

der

Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg

verabschiedet im Akademischen Senat am

10.12.2020

<i>Attraktive Studienangebote für Streitkräfte und zivile Arbeitgeber</i>	<i>3</i>
<i>Lernkultur und Lernumfeld</i>	<i>4</i>
<i>Grundprinzipien der Lehre an der HSU/UniBw H</i>	<i>5</i>
<i>Gute Lehre fördern - Qualifizierung und Nachwuchsförderung</i>	<i>6</i>
<i>Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden</i>	<i>7</i>
<i>Diversität und Gleichstellung</i>	<i>8</i>
<i>Interdisziplinarität</i>	<i>9</i>
<i>Wissenstransfer</i>	<i>10</i>
<i>Lehre international</i>	<i>11</i>
Vorlagen	12

Attraktive Studienangebote für Streitkräfte und zivile Arbeitgeber

Akademische Ausbildung für den Offiziersberuf

Die akademische Ausbildung von Offizierinnen und Offizieren ist seit der Gründung der Universitäten der Bundeswehr ein wesentlicher Abschnitt in der Offiziersausbildung der deutschen Streitkräfte. Aufgabe der HSU/UniBw H ist die wissenschaftliche Ausbildung der Studierenden und die Vorbereitung auf künftige berufliche Handlungsfelder in den Streitkräften und in zivilen Berufen. Unabhängig von der Verwendung in der Bundeswehr eröffnet das Studium mit zivil anerkannten Universitätsabschlüssen den Soldatinnen und Soldaten auf Zeit nach der militärischen Laufbahn eine erfolgreiche Beschäftigung auf dem zivilen Arbeitsmarkt, da sie nicht nur ihr Studium zielstrebig in kürzester Zeit absolviert haben, sondern durch ihren Dienst in der Bundeswehr Führungserfahrung erworben haben.

Intensivstudium

Die HSU/UniBw H ermöglicht jungen Menschen, in einem Intensivstudium, den Bachelorabschluss nach 2 ¼ und den Masterabschluss nach 4 Jahren zu erwerben. Dabei gilt der Masterabschluss als Regelabschluss für studierende Soldatinnen und Soldaten. Trotz kürzerer Studiendauer wird die Gleichwertigkeit der Abschlüsse gegenüber den Landesuniversitäten sichergestellt. Sämtliche Studiengänge sind akkreditiert und unterliegen einer kontinuierlichen Qualitätsüberprüfung und -sicherung.

Studiengänge

Die Studiengänge der HSU/UniBw H bieten eine ausgezeichnete fachwissenschaftliche Ausbildung und vermitteln fachspezifische Kompetenzen nach den hohen Standards der scientific communities. Alle Studiengänge der HSU/UniBw H besitzen Relevanz für den Offiziersberuf und für den zivilen Arbeitsmarkt. Mit individuellen Schwerpunktsetzungen im Studium können sich die Studierenden auf spezifische Anforderungen sowohl ihrer militärischen Laufbahn als auch des zivilen Arbeitsmarktes vorbereiten. Mit richtungsweisenden Studiengängen steht die Universität auch Studieninteressierten von institutionellen Kooperationspartnern offen. Durch ihre vielfältigen Kontakte zu zivilen Arbeitgebern und mittels ihrer breiten nationalen und internationalen Vernetzung mit Partneruniversitäten, Forschungsinstituten und Industrieunternehmen entwickelt die HSU/UniBw H ihre Studiengänge im Kontext der wissenschaftlichen Disziplinentwicklung weiter und erhöht so die Attraktivität ihrer Studienabschlüsse für unterschiedliche Arbeitsmärkte.

Universität des Bundes

Als Universität, die mit den besonderen Anforderungen des öffentlichen Dienstes vertraut ist, über 45 Jahre Erfahrung in der akademischen Ausbildung von Führungskräften verfügt und mit ihrer Trimesterstruktur einen zügigen Studienabschluss gewährleistet, ist die HSU/UniBw H ein starker Kooperationspartner für die Arbeitgeber des öffentlichen Sektors. Sie kooperiert mit Einrichtungen des öffentlichen Sektors bei der Nutzung bestehender und der Einrichtung neuer Studiengänge. Durch ihr breit aufgestelltes Fächerangebot mit kleinen Lerngruppen kann sie schnell und bedarfsgerecht auf die speziellen Anforderungen der Kooperationspartner eingehen. Weiterbildungsstudiengänge und individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten werden in Kooperation mit Institutionen innerhalb der Bundeswehr und mit Partnerinstitutionen des öffentlichen Sektors entwickelt.

Lernkultur und Lernumfeld

Die HSU/UniBw H erkennt die Bedeutung adäquater Rahmenbedingungen für universitäre Lehre und setzt sich deren stetige Verbesserung zum Ziel. Lehren und Lernen ist eine gemeinschaftliche Aufgabe aller Mitglieder der Universität und das Ergebnis gegenseitiger Wertschätzung und Kooperation aller Beteiligten in Studium, Lehre und Verwaltung.

Campusuniversität

Als Campusuniversität bietet die HSU/UniBw H einen besonders zuträglichen Rahmen für persönliche Kontakte aller Universitätsangehörigen. Auf dem Campus und in den Wohnbereichen leben Studierende ähnlicher Fachrichtungen und aus unterschiedlichen Jahrgängen zusammen, um auch außerhalb der Lehrbereiche eine Atmosphäre und eine Kultur des gemeinsamen Lernens im Miteinander zu ermöglichen.

Kleingruppenprinzip

Das an der HSU/UniBw H umgesetzte Kleingruppenprinzip in den Lehrveranstaltungen bietet hervorragende Voraussetzungen, um die Studierenden beim Studium zu unterstützen und ihre individuellen Ressourcen und Kompetenzen zu fördern. Das Kleingruppenkonzept ist fester Bestandteil des Studienkonzepts. Dies schafft die allerbesten Voraussetzungen für den erfolgreichen Intensivstudienabschluss in der Regelstudienzeit. Es ermöglicht aktivierende Lehrmethoden sowie eine große Methodenvielfalt in der Lehre.

Betreuung der Studierenden

Das Betreuungsverhältnis an der HSU/UniBw H ist außergewöhnlich positiv: Durchschnittlich werden ca. 25 Studierende von einer Professorin bzw. einem Professor betreut – teilweise sind die Gruppen sogar kleiner. So kann ein intensiver persönlicher Kontakt zwischen Lehrenden und Studierenden gewährleistet werden. Um einen optimalen Start zu ermöglichen, werden die Studierenden in der Anfangsphase des Studiums durch Coaching und Vorbereitungskurse beim Übergang in das universitäre Umfeld unterstützt. Darüber hinaus gibt es vielfältige Angebote zur fachlichen und persönlichen Beratung und zur individuellen Unterstützung der Studierenden während des Studiums.

Infrastruktur

Lehr- und Lernprozesse und die Kommunikation zwischen Lehrenden und Lernenden werden durch vielfältige digitale Angebote erweitert. Die technische Infrastruktur zur Medien- und Informationsversorgung wird kontinuierlich ausgebaut. Eine leistungsstarke Bibliothek bietet ein umfangreiches Serviceangebot, Recherchemöglichkeiten in zahlreichen Datenbanken und Unterstützung bei der Bereitstellung der Fachliteratur und ermöglicht eine effektive analoge und digitale Literaturnutzung. Das Lernmanagementsystem ILIAS unterstützt digitales Lehren und Lernen.

In den ingenieurwissenschaftlichen Fakultäten zeichnet sich die HSU/UniBw H durch eine ausgezeichnete Labor-Infrastruktur aus. Hier führen die Studierenden Projekt- und Abschlussarbeiten in sehr gut ausgestatteten Laboren mit modernsten Messgeräten und an zum Teil weltweit einmaligen Versuchseinrichtungen durch.

Alle Hörsäle und Seminarräume werden mit modernen Lehrmitteln ausgestattet. Zur Infrastruktur gehören außerdem das Medienzentrum, das Grafikstudio und die Zeichenstelle, die Studierende und Lehrende bei der Erstellung und Nutzung gedruckter, digitaler und audiovisueller Medien unterstützen und kontinuierlich an ihrer Weiterentwicklung arbeiten.

Grundprinzipien der Lehre an der HSU/UniBw H

An die akademische Lehre und die Betreuung ihrer Studierenden stellen die Lehrenden hohe Ansprüche. Grundprinzip ist die Einheit von Forschung und Lehre. Die Chance zur Teilhabe aller an der Erarbeitung und Vermittlung von Wissen gilt als zentrales Angebot an die Studierenden.

Lehr- und Lernprozesse

Die Qualität der Lehre ist ein fortwährender Entwicklungsprozess, in dem alle Beteiligten sich über Disziplingrenzen und unterschiedliche Wissensstände hinweg inspirieren und miteinander und voneinander lernen. Die Lehrenden sind keine bloßen Vermittler von Wissen, sondern auch Beteiligte am wissenschaftlichen Diskurs und auf den Dialog mit den Studierenden angewiesen. Sie wecken Neugier für ihr Arbeitsgebiet, beziehen die Studierenden in ihre Forschung mit ein und ermöglichen die Einübung des forschenden Lernens. Sie fordern die Studierenden durch anspruchsvolle Inhalte, fördern ihre Leistungsbereitschaft und Engagement und stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Bezug

Die Lehre erschließt theorie- und methodenbasiert systematische und empirische Zugänge zum Kanon der Wissenschaften unter Einbeziehung der internationalen fachwissenschaftlichen Diskussionen. Dazu zählen die Darstellung und Diskussion von gesellschaftlichen Zusammenhängen und Widersprüchen. Als forschungsbasierte Lehre folgt sie dem Anspruch, die sich stetig verändernden gesellschaftlichen, kulturellen, technologischen und weltpolitischen Rahmenbedingungen zu berücksichtigen, und bereitet die Studierenden auf eine sich wandelnde Welt vor.

Forschungsbasierte Lehre und Anwendungsbezug

Die Lehrenden an der HSU/UniBw H vermitteln fachspezifische Kenntnisse auf dem Niveau des aktuellen Forschungsstandes. Dabei wird sowohl Wert auf die Vermittlung von wissenschaftlichen Denkweisen und Methoden als auch auf die Verbindung von theoretischem Wissen und praktischen Anforderungen des jeweiligen Faches gelegt. Die Lehrenden fördern das Wissenschaftsverständnis und ermöglichen den Studierenden den problemlösungsorientierten Einsatz wissenschaftlichen Wissens in den entsprechenden Berufsfeldern.

Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden

Die Lehrenden fördern die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden im Kontext wissenschaftlicher Ausbildung und leiten die Einübung eigenständiger Forschung an. Ihre Aufgabe ist eingebettet in das über das Studium hinausreichende Ziel selbstverantworteter Bildungsprozesse und „Lebenslangen Lernens“.

Diversität und Gleichstellung

Die Akzeptanz und Förderung von Diversität bei gleichzeitiger Durchsetzung von Chancengerechtigkeit und die Vermeidung von Diskriminierung bilden eine wesentliche Voraussetzung der Lehre. Die unterschiedlichen Erfahrungen und Fähigkeiten von Studierenden und Lehrenden sind ein wertvolles Potenzial für innovative Lehre, höhere Leistungsfähigkeit und die Weiterentwicklung der Universität.

Interdisziplinarität und Internationalität

Durch interdisziplinäre Studienanteile werden fächerübergreifend Kenntnisse und Kompetenzen vermittelt. Lehrende aus verschiedenen Fachgebieten fördern die disziplinübergreifende Kommunikation und Kooperation. Die Internationalität der Lehre wird gewährleistet durch Beteiligung der Universität an internationalen Projekten für Lehrende, durch zahlreiche Studienprogramme an internationalen Universitäten und der Einladung internationaler Studierender und Lehrender an die HSU/UniBw H.

Gute Lehre fördern - Qualifizierung und Nachwuchsförderung

Lehrende

Die Lehre an der HSU/UniBw H wird von mehreren Personengruppen getragen. Neben hochqualifizierten Professorinnen und Professoren, wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Lehrbeauftragten sind wissenschaftliche Hilfskräfte und studentische Tutorinnen und Tutoren beteiligt.

Professionelle Lehre

Universitäre Lehre erfordert professionelle Lehrkompetenz unter Anwendung von fachlichen und hochschuldidaktischen Methoden und Kenntnis der Forschungsergebnisse, um Lehr- und Lernprozesse in Zusammenarbeit mit den Studierenden zu gestalten. Die HSU/UniBw H ist sehr daran interessiert, den Kompetenzaufbau im Bereich Lehre und Lernen in den Bereichen Fachstudium, Sprachausbildung und Interdisziplinäre Studienanteile zu fördern und den Diskurs über gute Lehre zu intensivieren. Deshalb werden alle Lehrenden bei der Konzeption und Durchführung ihrer Lehre unterstützt und Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Lehre gefördert. Besonders der wissenschaftliche Nachwuchs soll auf dem Weg zur akademischen Kompetenzentwicklung in die Lage versetzt werden, diese in einer für alle Beteiligten bereichernden Form in die Hochschullehre einzubringen. Dazu gehört auch die Anwendung verschiedener innovativer Lehr- und Lernformen. Bei Neuberufungen werden Standards für gutes Lehren gesichert, indem die Auswahl neben fachwissenschaftlicher Qualifikation auch nach Lehrkompetenz erfolgt.

Motivation und Anreize

Zur Begünstigung guter Lehre setzt die HSU/UniBw H materielle und ideelle Anreize, um die Motivation der Lehrenden für gute Lehre zu fördern. Neben anerkennenden Leistungszulagen gehört dazu die jährliche Verleihung von Lehrpreisen durch die Studierenden für herausragende Lehrleistungen. Die Beteiligung der Studierenden in der Bewertung der Lehre ist durch regelmäßige Lehrevaluationen gewährleistet, die den Lehrenden ein kontinuierliches Feedback, Anregungen zur Optimierung ihrer Lehre geben.

Weiterbildung

Die Lehrenden werden beim Erwerb der für sie persönlich und in der konkreten Lehrsituation nützlichen lehr- und fachdidaktischen Instrumente gefördert. Hierzu wird Information und Beratung angeboten und es stehen fakultätsübergreifend und/oder hochschulübergreifend Schulungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten als hausinterne und -externe hochschuldidaktische Workshops für alle Lehrenden zur Verfügung; diese können je nach individuellem Bedarf in Anspruch genommen werden. Die Möglichkeit zur Teilnahme an Foren über erfolgreiche Lehre (Qualitätszirkel/Best-Practice) regt den hochschul- und fachübergreifenden Austausch an.

Nachwuchsförderung

Zur nachhaltigen Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses gehört die Ermöglichung eigenständiger Forschung, wissenschaftlicher Weiterqualifikation und interdisziplinärer Fortbildung. Die Professorinnen und Professoren binden qualifizierte Studierende in Forschungsprojekte ein und ermöglichen interessierten Absolventinnen und Absolventen als wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eigene Forschungsvorhaben zu realisieren. Von den Forschungsaktivitäten profitiert die Lehre auf allen Ebenen der Universität.

Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden

Studium und Offiziersausbildung

Das wissenschaftliche Studium an der HSU/UniBw H ist ein wesentlicher Abschnitt in der Offiziersausbildung der deutschen Streitkräfte. Junge Offizieranwärterinnen und Offizieranwärter und zivile Studierende sollen erfolgreich ein akademisches Studium absolvieren und auf ihre Aufgabe in verschiedenen Bereichen, als Führungskraft im Militär, in leitenden Funktionen im öffentlichen Dienst und in der Privatwirtschaft vorbereitet werden.

Das Studium an der HSU/UniBw H bringt einerseits sehr gut ausgebildete Fachleute auf ihrem Gebiet hervor, gleichzeitig aber auch Persönlichkeiten, welche dem Bildungs- und Forschungsideal der Universität entsprechen. Damit legt die HSU/UniBw H für die Bundeswehr die Grundlage, dass aus ihren Offizieranwärterinnen und Offizieranwärtlern wissenschaftlich gebildete Persönlichkeiten werden, die zu selbständigem verantwortlichen Denken und Handeln befähigt sind und hochqualifizierte fachliche Aufgaben in Militär- und Zivilberufen verantwortlich wahrnehmen können.

Bildung durch Wissenschaft

Das klassische universitäre Leitbild einer ‚Bildung durch Wissenschaft‘ ist auch Leitbild der HSU/UniBw H. Es hat die Gründung der beiden Universitäten der Bundeswehr inspiriert und sichert bis heute ihren Erfolg. Die Gründung der Universitäten der Bundeswehr zeigt, dass wissenschaftliche Bildung und Persönlichkeitsentwicklung auch in der Bundeswehr nicht als entbehrliches Luxusgut betrachtet werden, sondern als fundamentaler Bestandteil der Inneren Führung und des Konzepts des Staatsbürgers in Uniform, welches ausdrücklich zu ethischer und politischer Bildung auffordert. Bildung gehört zu den zentralen Aufgaben und Zielen der Universitäten. ‚Bildung durch Wissenschaft‘ soll zu selbsttätigem problemlösendem Denken führen sowie – daraus resultierend - zu prinzipiengeleitetem, ethischen Handeln.

Kompetenzentwicklung

Im Rahmen des Bildungsauftrags der Hochschulen ist es das Ziel, Studierende darin zu fördern und zu fordern, kritisch, reflektierend und analytisch zu denken, sowie sie dabei zu unterstützen, einen verantwortlichen Zugang zu ihrem zukünftigen Berufsfeld zu finden. Darin ist neben der Aneignung von entsprechendem Fachwissen (Fachkompetenz) auch der Erwerb sozialer Kompetenzen als Voraussetzung für ein eigenständiges und verantwortliches Handeln im Berufsfeld und in der Gesellschaft eingeschlossen. Im Fokus des Studiums steht neben der Entwicklung von Fachkompetenz, akademischer Methodenkompetenz, Interprofessionalität und Interdisziplinarität auch die Förderung persönlicher und sozialer Kompetenzen wie Selbstverantwortung und Selbstlernfähigkeiten. Studium und Lehre fördern den wissenschaftlichen Diskurs und den Gedankenaustausch und schulen damit die Gesprächs- und Konfliktfähigkeit sowie die Selbsteinschätzung der Studierenden (Bereitschaft zuzuhören, andere Standpunkte und Auffassungen zu respektieren, sich zu verständigen und zusammenzuarbeiten sowie Kritik zu akzeptieren). In Arbeits- und Lerngruppen können die Studierenden selbstständig teamorientiertes wissenschaftliches Arbeiten einüben und lernen, Probleme gemeinschaftlich zu lösen. So kann ein soziales Klima hergestellt werden, das Teamfähigkeit und Eigenverantwortung fördert. Nicht zuletzt werden Handlungs- und Führungskompetenz entwickelt.

Diversität und Gleichstellung

Die HSU/UniBw H sieht sich in der Pflicht, insbesondere Frauen in allen Disziplinen zu fördern und ihr wissenschaftliches und berufliches Fortkommen zu unterstützen. Dies spiegelt sich auch in der Gestaltung der Lehre wider.

Diversitätsorientierte Lehre

Diversitätsorientierte Lehre nimmt das Postulat universeller Menschenrechte ernst und verschafft deshalb Aspekten der Gendergerechtigkeit und Diversität größtmögliche Geltung. Themen wie Migration, Gender, soziale Ungleichheit, sexuelle Vielfalt, religiöse und weltanschauliche Pluralität, Alter oder (Nicht-)Behinderung werden theoretisch und methodisch fundiert als Spezial- und Querschnittsthema in unterschiedliche Lehrveranstaltungen integriert. Die Studierenden werden darin geschult, Diversität in fachspezifischen wie übergreifenden Bezügen kritisch zu reflektieren. Die Auswahl der Lehrmaterialien berücksichtigt diversitätssensible und diskriminierungskritische Perspektiven. Diversitäts- und genderbewusste Didaktik beachtet die Individualität der Studierenden und Lehrenden und geht auf unterschiedliche Qualifikationen und Lebenssituationen der Studierenden ein, um ihre vielfältigen Talente zu fördern. Dies bildet die Grundlage für die Entwicklung vielseitigster Kompetenzen aller Universitätsangehörigen und ist Voraussetzung für ein offenes und diskriminierungsfreies Lern- und Lehrumfeld.

Stärkung der Diversitätskompetenz

Obwohl der gemeinsame Berufshintergrund der meisten Studierenden zunächst ein hohes Maß an Homogenität der Studierendenschaft an der HSU/UniBw H vermuten lässt, verfügen die Studierenden doch über teils sehr unterschiedliche Biografien und individuelle Erfahrungen. Gerade vor diesem Hintergrund benötigen Lehrende eine besondere Sensibilität sowie ein großes Maß an Gender- und Diversitätskompetenz, um die vorhandenen Unterschiede zu erkennen und die Lehre entsprechend zu gestalten. Insbesondere Aspekte wie Geschlecht, soziale Herkunft, kultureller Hintergrund, gesundheitliche Beeinträchtigung sowie sexuelle Orientierung erfordern besondere Aufmerksamkeit. Zur Stärkung der Diversitätskompetenz aller Lehrenden und Studierenden hält die HSU/UniBw H Beratungsmöglichkeiten sowie Schulungs- und Weiterbildungsangebote bereit.

Institutionalisierung der Diversitätsthemen

Die Gender- und Diversitätsthematik soll an der HSU/UniBw H auch in der Lehre institutionell etabliert werden. Lehrende und Studierende werden vor dem Hintergrund ihrer verschiedenen Biografien auf dem Weg zu ihrer akademischen Kompetenzentwicklung in die Lage versetzt, diese in einer für alle Seiten bereichernden Form in die Hochschullehre einzubringen. Dies beinhaltet Handlungswissen im Bereich der Hochschuldidaktik und der Personal- und Organisationsentwicklung. Der professionelle Umgang mit Heterogenität ist eine Kompetenz, die sowohl die Lehrenden als auch die Studierenden und die militärischen Vorgesetzten stetig fortentwickeln müssen. Sie bildet eine wesentliche Voraussetzung für die spätere berufliche Laufbahn der Studierenden als künftige Vorgesetzte. Dazu gehört insbesondere die Fähigkeit, existierende kulturelle Vorurteile, Dominanzstrukturen sowie Hindernisse auf dem Weg zur Chancengleichheit zu erkennen und zu reflektieren.

Interdisziplinarität

Interdisziplinäre Kompetenzen

Interdisziplinäres Handeln wird verstärkt auf dem Arbeitsmarkt nachgefragt, das gilt auch für den Offiziersberuf. Bereits in der Ausbildung und im Studium sollen interdisziplinäre Kompetenzen ausgebildet werden, um die Absolventinnen und Absolventen auf Herausforderungen des komplexer werdenden Berufslebens und auf die Aufgaben als Offizierin und Offizier vorzubereiten. Hier liegt eine klare Stärke von Studium und Lehre an der HSU/UniBw H, deren Studiengänge durch eine interdisziplinäre Ausrichtung gekennzeichnet sind. Lehrende aus verschiedenen Fachgebieten vermitteln Wissen aus verwandten Fachgebieten und fördern den Austausch.

Das interdisziplinäre Studium schafft die Voraussetzung zu effektiver Kommunikation und Kooperation zwischen Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Fachdisziplinen. Die Studierenden lernen, sich mit fachfremden Themen auseinanderzusetzen und fachübergreifend zu denken. Mit diesem Konzept bildet die HSU/UniBw H Studierende aus, die sich durch Verständnis und Wertschätzung der Nachbardisziplinen auszeichnen und schafft die Voraussetzung für verantwortungsvolle Zusammenarbeit und die Fähigkeit, komplexe Aufgaben in Politik, Gesellschaft, Kultur, Wirtschaft und Technik zu lösen.

Interdisziplinäre Studienanteile

Einen wesentlichen Beitrag zur Interdisziplinarität des Studiums leisten die Interdisziplinären Studienanteile (ISA). Die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen ist für Studierende der HSU/UniBw H in allen grundständigen und konsekutiven Studiengängen verpflichtend. Dies prägt die HSU/UniBw H seit ihrer Gründung. Die Ausbildung im Bereich Interdisziplinärer Studienanteile (ISA) ergänzt das Fachstudium und stellt den gesellschaftlichen Bezug zum Offiziersberuf her. Auch für die zivilen und die internationalen Studierenden der Universität tragen die Interdisziplinären Studienanteile zu einer Erweiterung des Horizonts bei.

Lehrangebot ISA

Das wissenschaftliche Lehrangebot der ISA umfasst Themen aus den Bereichen Ethik, Kunst, Literatur, Geschichte, Bildung, Politik, Psychologie, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, Natur und Technik und richtet sich jeweils an fachfremde Studierende. Neben den Fachinhalten werden, charakteristische wissenschaftliche Methoden und Denkweisen der jeweiligen Fachgebiete vermittelt. In heterogenen Studierendengruppen haben die Studierenden die Möglichkeit, disziplinübergreifend mit Studierenden anderer Fächer zusammenzuarbeiten. Zur Qualitätssicherung werden ISA-Veranstaltungen regelmäßig evaluiert und zur Erprobung innovativer Lehrkonzepte genutzt.

Wesentliche Lernziele sind das Kennenlernen grundlegender Methoden und Wissensbestände anderer Fachdisziplinen und deren Anwendung. Die Studierenden lernen verschiedene fachspezifische Zugangsweisen kennen und erlangen die Fähigkeit des kritischen Abgleichens und integrativen Zusammenführens der Beiträge der Einzelwissenschaften zu einem multiperspektivischen, gegenwartsbezogenen und historischen Problemverständnis. Außerdem lernen sie, ihre eigene Disziplin vor dem Hintergrund der neuen Erkenntnisse zu reflektieren und in den gesamtwissenschaftlichen Dialog einzuordnen sowie deren gesellschaftliche Relevanz zu berücksichtigen. So werden ihnen unterschiedliche Dimensionen ihres künftigen Berufs in den Streitkräften sowie in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik erschlossen und es können fachübergreifende (soziale) Kompetenzen ausgebildet werden.

Wissenstransfer

Anwendungsbezug der Lehre

Das Studium an der HSU/UniBw H unterstützt anwendungsbezogenes Lehren und Lernen. Anwendungsbezug bedeutet fortwährenden Transfer von Wissen in die Arbeitswelt und aus der Arbeitswelt in das Studium, indem praxisrelevante Themenstellungen in der Lehre aufgegriffen werden. Zur Förderung des Wissenstransfers gibt es an der HSU/UniBw H verschiedene Möglichkeiten, Praxisanteile in die Lehre zu integrieren.

Instrumente für den Wissenstransfer

Bereits zu Beginn des Studiums können Studierende den Theorie-Praxis-Transfer in ausgewählten Service-Learning-Angeboten im Bereich der Interdisziplinären Studienanteile (ISA) kennenlernen. Hier werden wissenschaftliche Inhalte eines Seminars mit gemeinnützigem Engagement der Studierenden verknüpft. Fortgeschrittene Studierende erhalten die Möglichkeit, im Rahmen von Lehrforschungsprojekten oder Forschungsseminaren sowie in Form von Abschlussarbeiten aktuelle Themen des Faches mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und so bereits im Studium einen Beitrag zur Bearbeitung relevanter Fragestellungen ihrer Disziplin zu leisten.

Praktika

In vielen Studiengängen sind Praktika als Pflicht- oder Wahlpflichtmodule fest integriert. Sie bieten den Studierenden die Möglichkeit, im Studium erworbene wissenschaftliche Kenntnisse und Methoden in der Praxis anzuwenden sowie exemplarisch berufliche Tätigkeitsfelder zu erkunden und Praxisanforderungen kennenzulernen. Zur Durchführung von Praktika arbeitet die HSU/UniBw H mit zahlreichen Kooperationspartnern aus der Bundeswehr und aus dem öffentlichen und privatwirtschaftlichen Sektor zusammen.

Studienbegleitende Projekte

Im Studium erworbenes Wissen und Methoden kann auch in verschiedenen außeruniversitären Projekten erprobt und für Lehre und Forschung nutzbar gemacht werden. Dazu gehört die Beteiligung an sozialen Projekten im Stadtteil oder die selbstständige Organisation von sportlichen Projekten, in denen sich die Studierenden engagieren und Verpflichtungen übernehmen.

Praktika und soziales Engagement in verschiedenen Projekten sind prädestiniert, den Horizont der Studierenden zu erweitern und Gemeinsinn und Verantwortungsbereitschaft zu fördern. Praktika befähigen zur selbstständigen Anwendung des erlernten Wissens in praxisnahen Situationen. Sie dienen dem Austausch von Erfahrungen und Informationen und tragen Erkenntnisse aus anderen Arbeitszusammenhängen in das Studium. Die Studierenden erhalten die Gelegenheit, ihr theoretisches Wissen mit praktischen Fragen ihres Fachgebietes zu verknüpfen, ihre Fähigkeiten anhand der Praxis zu überprüfen und ihre außerfachlichen Kompetenzen zu erweitern. Dies festigt das berufliche Selbstverständnis in Hinblick auf die spätere Berufstätigkeit.

Lehre international

Die HSU/UniBw H nimmt die Intensivierung der internationalen Vernetzung und die Stärkung interkultureller Kompetenzen ihrer Studierenden gezielt in den Fokus. Dazu gehört die Ausbildung fremdsprachlicher Kenntnisse und die Herausforderung, die Inhalte wissenschaftlicher Studiengänge und strukturelle Rahmenbedingungen an die Erfordernisse eines internationalen Studiums anzupassen.

Internationale Erfahrungen

Die Universität unterstützt alle Mitglieder, internationale Kontakte zu erleben und davon zu profitieren. Die Lehrenden ermutigen Studierende zu Auslandsaufenthalten; auf dem Campus finden Begegnungen mit internationalen Studierenden und Gästen statt, darunter Angehörigen unserer Partneruniversitäten und ausländischer Streitkräfte. Im Fachstudium werden internationale Fragestellungen behandelt

Auslandsaufenthalte für Studierende

Ein Auslandsaufenthalt während des Studiums ist von großer Bedeutung für die Persönlichkeitsbildung, Optimierung von Sprachkenntnissen und Erfahrung mit kultureller Differenz. Begegnungen mit internationalen Studierenden und Lehrenden sowohl im Ausland als auch „at home“ eröffnen neue Perspektiven und fördern Toleranz, Weltoffenheit und Sensibilität für kulturelle Differenz. Daraus entwickelt sich ein globales Verantwortungsbewusstsein. So bereitet das Studium an der HSU/UniBw H mit integrierten Auslandsaufenthalten die Studierenden auf die Anforderungen einer zunehmend internationalen Arbeitswelt vor und eröffnet Chancen, sich auf dem internationalen Arbeitsmarkt erfolgreich zu positionieren. Die HSU/UniBw H fördert die internationale Mobilität ihrer Studierenden in allen Studienphasen. Um eine studienbezogene Auslandserfahrung zu ermöglichen, unterhält die HSU/UniBw H für alle Studiengänge Austauschprogramme in Europa im Rahmen von Erasmus+ und Kooperationen mit attraktiven Partneruniversitäten weltweit. Viele Studierende absolvieren Praktika im Ausland. Das Akademische Auslandsamt unterstützt die Konzeption und Durchführung internationaler Kooperationsprojekte, um attraktive Studienangebote für ausländische Studierende zu schaffen.

Austauschprogramme für Lehrende

Die HSU/UniBw H ist bestrebt, auch den Lehrenden internationale Erfahrungen zu ermöglichen. Dies beinhaltet Förderung der Teilnahme an internationalen Austauschprogrammen und an internationalen Tagungen. Im Rahmen der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung dient der internationale Austausch als Möglichkeit zur Weiterbildung für eine international ausgerichtete Lehre und zur Erweiterung des Lehrprofils.

Internationales Lehrangebot

Die HSU/UniBw H strebt eine fächerübergreifende Erweiterung des fremdsprachigen, insbesondere englischsprachigen Lehrangebots für deutsche und internationale Studierende an. Einzelne englischsprachige Studiengänge bieten bereits jetzt hervorragende Voraussetzungen zur Intensivierung des internationalen Transfers. Für Studierende der HSU/UniBw H fördert englischsprachige Lehre nicht nur fremdsprachliche Kenntnisse, sondern den Einstieg in internationale Forschung. Ergänzend zum regulären Lehrangebot nutzen die Lehrenden ihre internationalen Kontakte, um ausländische Gastprofessorinnen und -professoren für Vorträge und Lehre zu gewinnen.

Fremdsprachenausbildung

Eine vielseitige Fremdsprachenausbildung ist fester Bestandteil des Studiums an der HSU/UniBw H. Das Sprachenzentrum bietet studienbegleitende Sprachkurse für europäische, asiatische und arabische Sprachen an. Mit der wachsenden Anzahl internationaler Studierender gewinnt Deutsch als Fremdsprache zunehmend an Bedeutung in der Sprachausbildung.

Vorlagen

Baustein Nr. 1 für das Leitbild Lehre (Attraktive Lernkultur)

Meier (MB), Bohne (BuErz), Krause (LSB)

Baustein Nr. 2 für das Leitbild Lehre (Attraktive Studienangebote für Streitkräfte und zivile Arbeitgeber)

Nohl (GeiSo), Voßhage (Pol), Strüßmann (Hochschulmarketing), Schünemann (ZWW)

Baustein Nr. 3 für das Leitbild Lehre (Interdisziplinarität)

Fantapié Altobelli (WiSo), Sanders (Teamlehre), Kremer (ISAZ), Mild (BWL)

Baustein Nr. 4 für das Leitbild Lehre (Gleichstellung und Diversität)

Besio (WiSo), Pfeifer (WiSo), Maske (BuErz), Konkart/Müller (GleiB ziv+mil)

Baustein Nr. 5 für das Leitbild Lehre (Persönlichkeitsentwicklung Studierende)

Groppe (GeiSo), Daseking (GeiSo), Schonauer (StudBereich), Jannet (Psy)

Baustein Nr. 7 für das Leitbild Lehre (Wissenstransfer, inkl. Praktika)

Hoffmann (ET), Vollstedt (Praktikumsamt), Stürck (StudBereich)

Baustein Nr. 8 für das Leitbild Lehre (Gute Lehre fördern)

Dickmann, (ET), Deppe (WiSo), Köster (Psy), Larmann (Team Lehre), Sanders (Team Lehre)